

Clm 14356

Augustinus

Pergament 151 Bl. 28 × 18 Nordfrankreich 1. Viertel 9. Jh.

Follierung 18./19. Jh. Lagen: (II – 3)¹ + 2 IV¹⁷ + (II – 1)²⁰ + 2 IV³⁶ + (II – 1)³⁹ + 2 IV⁵⁵ + (IV – 1)⁶² + 2 IV⁷⁸ + (II – 1)⁸¹ + 7 IV¹³⁷ + 2 (IV – 1)¹⁵¹; nach 87 Pergamentzettel mit gleichzeitiger Textergänzung eingehftet.
Lagenzählung am Ende: I¹–XX¹⁴⁴ (letzte Lage ungezählt); eine ab 97^v mit I beginnende Lagenzählung wurde bis auf 121^v (III) getilgt. Schriftraum: 21,5–22 × 13; 40 Zeilen. Karolingische Minuskel im ‚Arn-Stil‘ aus Saint-Amand von ungefähr acht zum Teil schwer unterscheidbaren Händen (vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 2, S. 111 Nr. 69; zu dem von Arn aus dem nordfranzösischen Kloster Saint-Amand in das Salzburger Skriptorium eingeführten Schreibstil vgl. ebd. S. 61–72). Auszeichnungsschriften: Monumentalcapitalis (Titelseite), Capitalis (Explicit/Incipit) und Zierunziale (Explicit, z. T. Kopftitel); manchmal mehrzeilige Initialen; Kapitelanfänge rot. *Deo gratias* (151^r, Explicit) in tironischen Noten. Neunzeilige Anfangsinitiale mit roter Schmuckfarbe und Ornamentik im Stil von Saint-Amand; vgl. BIERBRAUER, S. 125 Nr. 241. Der Prolog wurde von einer Hand des 12. Jh.s nachgetragen.

Spätgotischer Holzdeckelband mit hellbraunem Lederüberzug; Streicheisenlinien. Fünf Metallbeschläge (kupferfarben) je Deckel, Kettenöse und seitliche Schließe erhalten. Titel mit Signatur direkt auf Vorderdeckel, 15. Jh.: *Augustinus contra Faustum 1-19*; darunter Pergamentschild mit gleichlautendem Titel, 15. Jh. Signatur außen auf Vorderdeckel f 7, unter dieser Signatur in Mengers Katalog verzeichnet; vgl. MBK IV/1, S. 201. Innen auf Vorderdeckel Papierschild mit Initium und Signatur 48· 11 aus der Zeit Laurentius Aichers geklebt. Rückentitel: *S. Augu[stini] contra Faustum. Saec. IX. und -signatur: D. LXXXI.*

Herkunft: Aufgrund der damit in direktem Zusammenhang stehenden Handschrift Lyon, Bibl. mun., Cod. 610, die entweder eine Abschrift der Münchener Handschrift ist oder wie diese auf eine gemeinsame Vorlage in Saint-Amand zurückgeht, ebenfalls in Nordfrankreich entstanden; vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 2, S. 111 Anm. 100. In seinem Werk *Die Abtei Lorsch im Spiegel ihrer Handschriften*, 2. erweiterte Aufl., Lorsch 1989 (Geschichtsblätter Kreis Bergstrasse Sonderbd. 10), S. 97 Anm. 17 weist BISCHOFF diese Handschrift allerdings Salzburg zu. Nach dem Besitzvermerk (151^v) *Iste liber pertinet ad sanctum Emmerammvm* von einer Hand des 12. Jh.s gelangte die Handschrift spätestens zu dieser Zeit an das Kloster.

Literatur: BISCHOFF/EBERSPERGER, Katalog 2, S. 253 Nr. 3157.

1^v-151^r Augustinus: Contra Faustum Manichaeum

1^r Augustinus, *Retractationes* II, 7 (Nachtrag 12. Jh.): *>Prologus sancti Augustini in librum contra Faustum de libro retractationum illius conscriptus<*.

(1^v) Titelseite: *Incipit liber Avrelii Avgstini contra Favstvm hereticvm*; (Text ab 2^r) ... – ... (94^v) *Avreli Avgstini adversvs Favstvm Manichevm volumen primvm explicit. Incipit adversvs evm vel adversvs eivs heresem de vita patriarcharvm volumen secvndvm. Feliciter deo gratias. Amen ... – ... Explicit. Deo gratias. Utere felix. Salus. Amen*; abgesetzt: *Explicit liber Aurelii Augustini episcopi contra Faustum Manicheum. Secundum uolumen: De uita patriarcharum uel figuris prophetarum. Item deo gratias*; Kapitelzählung bis 143^r von II–LXI (XLI zweimal); Buchzählung am Rand: *liber II^{us}–XXXIII^{us}*; vereinzelt Notae am Rand.

Edition: CCL 57 (1984), S. 95 f. (Retr. II,7). Der Prolog wurde möglicherweise erst im Kloster nach dem *Retractationes*-Text in der St. Emmeramer Handschrift des 11. Jh.s Clm 14491, 165^{v/v} hinzugefügt. – CSEL 25/1, ed. J. ZYCHA (1891), S. 249–797 (Clm 14356 = Sigle M); zu Edition und Textüberlieferung vgl. F. DECRET, *Faustum Manicheum* (Contra –), in: *Augustinus-Lexikon* 2 (1996–2002), Sp. 1244–1252, hierzu Sp. 1244 f. – Vgl. KURZ, *Überlieferung Augustinus V/1*, S. 116 Nr. 6 und V/2, S. 352; CPL 321. – Die gleiche Schlußformel nach dem *Explicit* (151^r) weist der demnach offenbar verwandte Augustinustext in der Lorschener Handschrift Vatikanstadt, BAV, Pal. lat. 201, 198^v (2. Viertel 9. Jh.) auf; vgl. BISCHOFF, *Abtei Lorsch* (wie oben), S. 73 f., 97 Anm. 17.

